Waldstraßenviertel NACHRICHTEN

Jahrgang 28 | Mai/Juni 2022 | Nummer 175

Phänomene über unserem Viertel

Phänomenal **4** | Zwei rauschende Feste im Mai **8** | Zukunftswerkstatt **14**
Kochen ohne Grenzen **16** | 150 Jahre Bimmel **18** | Villa Gumpel **20**

*für jedes Neumitglied. Die Geburtstagsaktion gilt bis zum 08.06.2022 bei Vertragsabschluss im Fitness- und Gesundheitszentrum des SC DHfK Leipzig e.V.

IN EIGENER SACHE

Liebe Waldstraßenviertelbewohner,

an dieser Stelle kritisiere ich immer wieder einmal die Stadtverwaltung: weil Entscheidungen zu bürokratisch, zu wenig transparent oder nicht wirklich im Sinne der Waldstraßenviertel-Bewohner sind. Heute will ich genau das Gegenteil tun und ein großes Lob und Dankeschön aussprechen.

Der Bürgerverein Waldstraßenviertel hat sich in den letzten Jahren sehr für den Erhalt des ausgetrockneten Vorderen Rosentalteiches eingesetzt. Zum einen ist er ein wichtiges Naherholungsangebot für die Anwohner – im Sommer ein herrlicher Picknickplatz, im Winter eine natürliche Schlittschuhlaufbahn für die Kinder. Zum anderen ist der Teich ein fester Bestandteil des Landschaftsdenkmals Rosental.

Der Pegelstand am 4. März

Nachdem wir im Stadtrat und in der Verwaltung lange auf taube Ohren gestoßen sind, ist jetzt Bewegung in die Angelegenheit gekommen. Offensichtlich ist der - zugegeben etwas unkonventionelle - Vorschlag des Bürgervereins, den Rosentalteich einfach mit dem einlaufenden Grundwasser aus der benachbarten Zoo-Baustelle zu befüllen, gehört worden.

Erstes Anzeichen: der jüngst installierte Pegelstab, der auch vielen anderen Waldstraßenviertel-Bewohnern ins Auge gefallen ist. Die Nachfrage beim zuständigen Amtsleiter für Stadtgrün und Gewässer, Rüdiger Dittmar, erhielt dann eine ebenso überraschende wie erfreuliche Antwort: „Tatsächlich hat der angebrachte Pegel etwas mit der bevorstehenden Befüllung des Teiches zu tun. Wann diese erfolgen wird, hängt maßgeblich vom Fortschritt der Spezialtiefbauarbeiten im Zoo ab, da das Baugrubenwasser der Zoobaustelle ‚Feuerland' für die Befüllung des Teiches genutzt werden soll."

Einen Vorschlag aus der Bürgerschaft so schnell anzunehmen und umzusetzen, nenne ich ein echtes Vorbild für unbürokratisches und bürgerfreundliches Handeln. Deswegen gibt es von mir statt Kritik heute einfach mal ein großes „Dankeschön" an die Stadtverwaltung!

Mit herzlichen Grüßen
Ihr Jörg Wildermuth, Vorstandsvorsitzender
Bürgerverein Waldstraßenviertel e. V.

Porträt im Flug

Phänomenale Vögel zwischen und über unseren Häusern

Mauersegler

Roland Klemm lässt eine Seglerin erzählen

Wenn Sie dieses Heft in den Händen halten, sind wir aus Süd- und Ostafrika zurück in unserer Heimat. Das sind 10.000 bis 15.000 Flugkilometer, die wir mit Spitzengeschwindigkeiten von 140 bis 200 km/h zurücklegten. Auch wenn wir nur gut ein Viertel des Jahres (circa 100 Tage) von Ende April bis Anfang August in Leipzig sind, bleibt dies unsere Heimat, da wir an euren Häusern, vor allem in Dach- und Jalousiekästen und Mauerspalten, unsere Jungen aufziehen. Gerne tun wir dies in kleinen Kolonien. Ursprünglich Fels- und Gebirgsbewohner sind wir nun Vögel der inneren Bereiche großer Städte geworden.

Verbreitet ist unsere Sippe mit circa 80 Arten weltweit, außer in der Antarktis. Um einem häufigen Missverständnis vorzubeugen, sei an dieser Stelle erwähnt, dass wir keine Schwalben sind, unser früherer Name Turmschwalbe ist also irreführend.

In Deutschland wird unser Bestand auf 200.000 bis 350.000 Paare geschätzt, 10 Prozent davon in Sachsen. Langfristig ist unser Bestand stabil, kurz- und mittelfristig aber rückläufig. Hauptgrund ist der Schwund von Nistplätzen infolge von Gebäudesanierungen sowie der Errichtung nischenarmer Neubauten. Vor allem die Wärmedämmung an rekonstruierten Gebäuden seit 1990 wurde für uns zum Problem. Unsere ausgesprochene Geburtsorttreue, die mehrfach nachgewiesen wurde, irritiert uns dann, wenn wir nach langer Reise unseren alten Brutplatz suchen und nicht wiederfinden. Abhilfe schaffen kann die Bereitstellung von Nisthilfen. Hierzu gibt es gute Hinweise im Internet (z. B. www.mauersegler.com/nestingsupport), da einiges dabei zu beachten ist.

Impressum

Herausgeber: Bürgerverein Waldstraßenviertel e. V.
Anschrift: Hinrichsenstraße 10, 04105 Leipzig
Telefon: +49 341 9803883 / **Fax:** +49 341 24723674
Internet: www.waldstrassenviertel.de
E-Mail: buergerverein@waldstrassenviertel.de
Bankverbindung: Sparkasse Leipzig,
IBAN: DE84 8605 5592 1183 5294 53
Redaktion: Kathrin Futterlieb-Rose, Maria Geißler, Dagmar Geithner, Katja Haß, Jörg Philipp, Julia Polony, Kati Reichelt, Andreas Reichelt, Beate Schuhr
V.i.S.d.P.: Andreas Reichelt

Redaktionsschluss: 13. April 2022
Mediadaten: https://wp.me/P7qz7n-kF
Auflage: 1.200 Exemplare
Bildnachweis: S. 1, 4, 6: Thomas Harbig; S. 3: Jörg Philipp; S. 7: Roland Klemm; S. 8: Tom Schulze; S. 10: Andreas Reichelt; S. 12: Archiv Michael Zock; S. 13: Maria Geißler; S. 16: Mevlana Gashi; S. 17: © Hasi ne fokus / CC BY-SA 4.0 ; S. 18, 19 o.: Archiv Hans-Joachim Schindler; S. 19 u.: Archiv Andreas Reichelt; S. 21: Kollage Anja Lippe; S. 22: Schöffling Verlag; S. 23: Kay Zimmermann; S. 24: Uwe Haß; S. 26: Emons Verlag
Layout/Satz: Reichelt Kommunikationsberatung

Kommen wir nochmal auf unseren Namen zurück. In Geßners Thierbuch von 1669 ist zu lesen: *„Diese Vögel werden in griechischer Sprache Apodes, das ist ohne Füß genennet / nicht das sie gar keine Füß haben / sondern weil sie die selbigen nicht brauchen können.“* Auch unser wissenschaftlicher Name Apus apus ist davon abgeleitet.

Es stimmt, wir haben nur während der Brutzeit festen Boden unter den Füßen. Wir können nicht auf einem Gegenstand sitzen. Wir schieben uns auf dem Boden, wo die Nester sind, kriechend dahin, vermögen also im Wesentlichen nur zu hängen, zu liegen und zu fliegen. Wir baden im Regen, ernähren uns von fliegenden Insekten und fliegen schnell und tief über Seen und Flüsse hinweg, um von der Wasseroberfläche mit schräg nach oben gehaltenen Flügeln zu trinken. Mit etwas Glück kann man dies am Rosentalteich, sofern mit Wasser gefüllt, auch beobachten.

Manche von euch meinen, wir können uns nicht vom flachen Boden erheben. Dies trifft aber nur für kranke oder verletzte Artgenossen zu. Wenn wir zehn bis zwölf Meter freie Strecke vor uns haben, schaffen wir das schon.

Die Vorstellung, dass Vögel gleichzeitig fliegen und schlafen könnten, erschien lange Zeit grotesk. Überzeugend war die Beobachtung eines französischen Piloten im 1. Weltkrieg, der in 3.300 Meter Höhe mit abgeschaltetem Motor sich plötzlich in einem Schwarm scheinbar bewegungsloser Vögel befand. Zwei Vögel wurden gefangen und als Mauersegler identifiziert. Wir können ein Auge schließen und eine Hälfte des Gehirns schlafen lassen, während die andere Hälfte wach und das zweite Auge geöffnet ist, damit wir weiterfliegen können. Mittlerweile halten Wissenschaftler es für wahrscheinlich, dass wir dort oben auch richtig schlafen, in einen REM Schlaf fallen, indem beide Augen geschlossen sind und das Fliegen automatisch abläuft, zumindest für kurze Zeiträume.

Wetter- und Windrichtungen spielen eine wichtige Rolle in unserem Wanderverhalten. Wir umfliegen im Uhrzeigersinn Sturmtiefs, schon einmal über Europa hinweg und wieder zurück. Bei instabiler Luft versammeln wir uns hinter Tiefdruckgebieten, um uns an der Fülle der Insekten gütlich zu tun. Wir können Regenfronten wahrnehmen, die noch 500 Kilometer entfernt sind und ergreifen dann, oft in riesigen Schwärmen, eine von euch so bezeichnete Wetterflucht. Da brauchen wir allerdings ein weiteres Phänomen, welches bei Vögeln selten ist. Unsere Kleinen in den Nestern verfallen dann bis zu zehn Tage in einen Hunger-

BEI UNS MÜSSEN SIE NUR WOLLEN
KÖNNEN KÖNNEN WIR
RÜHLEMANN
SCHUHMODE
Jahnallee . Ecke Tschaikowskistrasse 2

Flugspiele einer Kolonie

schlaf, ähnlich dem Winterschlaf von Säugetieren, und senken die Körpertemperatur und die Atemfrequenz auf 1 bis 5 Grad über Umgebungstemperatur. Also nicht wundern, wenn wir bei Schlechtwetter plötzlich alle mal weg sind. Unsere Jungen lassen wir nicht im Stich, wir kommen zurück.

Mit unseren großen Schnäbeln fangen wir nur Insekten und Spinnen, dabei wurden über 500 Arten nachgewiesen, wie Blattläuse, Hautflügler, Käfer und Dipteren, in Afrika auch Termiten. Bei schönem Wetter müssen wir Mauersegler für ein Gramm Insektennahrung etwa 40 Minuten jagen, dabei fangen wir je nach Gewicht 50 bis 500 Insekten. Wir formen dann im Kehlsack haselnussgroße Kugeln, die mehrere Hundert Futtertiere enthalten.

Zum Schluss der Vollständigkeit halber noch ein paar weitere Fakten: Unsere Rufe sind geschlechtsspezifisch, wir Weibchen rufen höher und Gruppenrufe zeigen Besitz eines Koloniegebietes an. Bei gutem Wetter, vor allem abends, könnt ihr unsere sozialen Flugspiele bei Geschwindigkeiten von 40 bis 60 Meter pro Sekunde mit den schrillen Rufen „bewundern“. Unser Liebesspiel findet auch im Fliegen, oft aber am Nest statt. Als Paare bleiben wir mehrere Jahre zusammen. Wir wiegen 43 Gramm und haben eine Flügelspannweite von 42 bis 48 Zentimeter.

Unsere zwei bis drei Jungen schlüpfen in Sachsen nach drei Wochen Brutdauer im Mittel am 14. Juni. Sie sind nackt und extreme Nesthocker, müssen die ersten sieben Tage ständig gehudert werden, d.h. einer von uns Eltern wärmt ohne Unterbrechung. Nach sechs Wochen verlassen sie dann das Nest und kehren nicht dahin zurück wie die Schwalben. Zwei bis drei Jahre hören sie dann nicht mehr auf zu fliegen.

Wenn ihr uns die nächsten Wochen am Himmel seht, dann denkt daran, wir sind sehr besonders, halt ein Phänomen über den Dächern der Stadt. Übrigens gibt es in Leipzig am 7. Juli den Mauerseglertag des NABU mit speziellen Angeboten.

Im Anflug an den Brutplatz

Vom Verfasser geretteter und aufgezogener, fast flügger Jungvogel

Endlich wieder feiern im Viertel

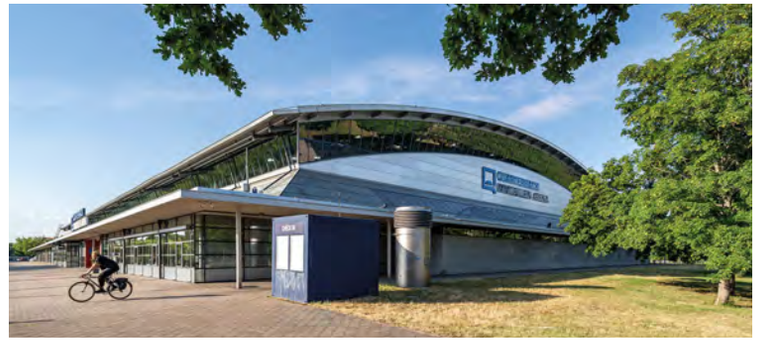
Von Maria Geißler und Caroline Telge

Nach zwei Jahren Feierpause gibt es im Mai endlich wieder öffentliche Feste im Waldstraßenviertel. Die QUARTERBACK Immobilien ARENA feiert ihr 20jähriges Bestehen mit einem Familienfest und der Bürgerverein feiert den neu gestalteten Liviaplatz mit einer Einweihungsparty.

Am Sonntag, den 15. Mai lädt die ZSL Betreibergesellschaft mbH von 12 bis 18 Uhr zu einem großen Familienfest ein, um 20 Jahre Shows, Konzerte, Sportereignisse in der QUARTERBACK Immobilien ARENA mit allen Leipzigern, Freunden und Partnern zu feiern. Neben kulinarischen Köstlichkeiten für Groß und Klein, von herzhaft bis süß, wird auf dem Parkplatzgelände mit Piraten-Hüpfburg, einer Bobby-Car-Rennstrecke und einem XXL-Kickertisch für unsere kleinen Gäste viel geboten.

Einen etwas anderen Ausblick auf die Arena und die Stadt Leipzig bietet eine Aussichtsgondel in circa 50 Meter Höhe, die an einem Telekran befestigt wird. Zurück auf festem Boden führen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ARENA die Gäste durch die Halle und bringen Interessierte auch in bisher unbekannte Ecken der Multifunktionshalle.

Lieb gewonnene Kooperationspartner feiern mit: Die Wunderfinder der Stiftung Bürger für Leipzig finden bei einer spannenden Schnitzeljagd Wunderorte und das kreative



Das Geburtstagskind

Upcycling-Projekt Restlos bietet den Kindern Möglichkeiten zum Ausprobieren, Experimentieren und Basteln. Der SC DHfK Handball ist mit BalLeo da, bietet ein Torwandschießen und einige Handballstars werden Autogramme geben. Und auch der Bürgerverein Waldstraßenviertel e.V. ist mit dabei.

Und natürlich gibt es Zeit, sich an die Erlebnisse der letzten 20 Jahre in der ARENA LEIPZIG zu erinnern: Seit dem fulminanten Auftakt mit Gitarrenlegende Carlos Santana im Mai 2002 haben zahlreiche internationale und nationale Künstler das Publikum begeistert – ob Pink, Rihanna, Herbert Grönemeyer, Rammstein, Ludovico Einaudi, Michael Bublé, Helene Fischer oder Metallica. Ebenso strömten die Zuschauer zu Familienshows wie Feuerwerk der Turnkunst, Cirque du Soleil, Cavalluna, Holiday on Ice oder Eigenveranstaltungen wie „Herr der Ringe Symphonie“. Diese war der Startschuss für viele weitere atemberaubende Filmmusik-Abende in der ARENA, z.B. „Matrix“ oder „Fluch der Karibik“. Mit der spektakulären Cross-Over-Show „Wagner Reloaded“ feierte im Juli 2013 ein einzigartiges Musikprojekt eine Weltpremiere – über 10.000 Besucher bejubelten das Live-Konzert des MDR-Sinfonieorchesters und Rundfunkchors mit den finnischen Cello-Rockern von Apocalyptica, Solisten und Tänzern sowie spektakulären Kulissen des Theaters Titanic. Zu den sportlichen Highlights der letzten 20 Jahre gehören zweifellos die Deutschen Leichtathletik Hallenmeisterschaften, das Handball All Star Game (2017), die Hockey-EM (2012) und die Hockey-WM (2015), die Fechtweltmeisterschaften (2005 und 2017) sowie die 23. Handball-Weltmeisterschaft der Frauen (2017). Neben diesen Großsportereignissen sorgten natürlich die Heimspiele des SC DHfK Handball für volle Ränge und die Basketballer des SYNTAINICS MBC gastierten für die Topspiele gegen Alba Berlin oder den FC Bayern München in der Leipziger ARENA.

Auch für das Jahr 2022 stehen viele Publikumsmagneten auf dem Programm, darunter das Hit-Musical „We Will Rock You“ vom 17. bis 19. Juni in der ARENA und Elton Johns Abschied in der Red Bull Arena am 29. Mai mit seiner „Farewell – Yellow Brick Road“-Tour, ebenso wie das Festwiesenkonzert von Udo Lindenberg am 14. Juni unter freiem Himmel.

„Ohne unsere Besucherinnen und Besucher wären die letzten 20 Jahre nicht das, was sie waren. Es ist an der Zeit, danke zu sagen. Und das wollen wir im Rahmen des Familienfestes tun. Darauf blicken wir schon heute voller Vorfreude“, unterstreicht Matthias Kölmel, Geschäftsführer der ZSL. „Und wir freuen uns auf viele gemeinsame emotionale Momente in den nächsten 20 Jahren!“, schließt Philipp Franke. Also seien Sie herzlich Willkommen beim großen Familienfest ab 12.

Anschließend können Sie Ihre Schritte Richtung Liviaplatz lenken, denn dort fei-

HAUSARZTPRAXIS
Dr. med. Katharina Fenner-Hirschberg
FACHÄRZTIN FÜR ALLGEMEINMEDIZIN
SCHMERZTHERAPIE · NEURALTHERAPIE
PALLIATIVMEDIZIN · NOTFALLMEDIZIN
Ranstädter Steinweg 30 · 04109 Leipzig
Tel 0341-6885 462 · Fax 0341-6885 862
info@dr-fenner-hirschberg.de · www.dr-fenner-hirschberg.de

Taxi-Genossenschaft Leipzig e.G. – Löwentaxi
Ältestes TAXI-Vereinigung in Leipzig
LÖWEN-TAXI 98 2222 TAXI-Genossenschaft Leipzig e.G.
Ihr Service-Taxi in Leipzig
Unsere Rufnummer für Sie:
0341 98 22 22
Damit wählen Sie richtig!
• Flughafentransfer
• Abrechnung mit allen Krankenkassen
• Großraumtaxi bis 8 Personen
In unseren über 200 Fahrzeugen werden Visacard, Eurocard und Amex akzeptiert!

ert zwischen 15 und 18 Uhr der Bürgerverein Waldstraßenviertel e.V. die Neugestaltung des Platzes, die noch bis zum 13. Mai umgesetzt wird. Der bisher durch den Durchgangsverkehr geprägte Platz wird für die nächsten beiden Jahre probeweise abgegrenzt, mit Spielmöglichkeiten am Boden, Sitzmöglichkeiten und Papierkörben versehen, sodass ein weiterer Ort der Begegnung in unserem Viertel entsteht. Diesen gilt es am 15. Mai zu erkunden. Und auch die neue Büchertauschbox am Rande des Platzes kann an diesem Tag unter die Lupe genommen werden – vielleicht bringen Sie gleich ein paar Bücher zum Tauschen mit.

Das Ariowitsch-Haus unterstützt uns beim Fest mit Speis (leckere Piroschki!) und Trank, die Tanzgruppe Sameach zeigt jüdische Tänze und Svetlana Yudelevych spielt fröhliche Klezmermusik (Freylachs) auf ihrer Geige. Auch die Musikklassen der Klassenstufen 4 der Lessingschule haben ein kleines musikalisches Programm vorbereitet.

Neben Musik und Tanz gibt es aber auch sportliche Höhepunkte: Der Leipziger Tennisclub 1990 e.V. bietet allen Kindern die Chance, sich an einem Kindertennisnetz als neue Tennisstars auszuprobieren. Außerdem hat sich Bulli, das Maskottchen von RB Leipzig angekündigt. Spannender Fußball, gute Laune und Autogramme sind also garantiert – und es gibt ein signiertes RB Leipzig Trikot zu gewinnen.

Kleine Party auf dem Liviaplatz – fast wie hier zuletzt beim Großen Funkenburgfest 2019

Am Kuchenstand des Bürgervereins können Sie sich dann wieder stärken, mit den Nachbarn schwatzen und das gemütliche Zusammensein im Viertel genießen. Kuchenspenden nehmen wir hierfür gerne an und natürlich freuen wir uns über jede helfende Hand. Melden Sie sich dazu bitte im Büro des Bürgervereins unter Telefon 980338 oder per E-Mail unter buergerverein@waldstrassenviertel.de.

Werden Sie Vereinsmitglied

Der Bürgerverein Waldstraßenviertel e. V. agiert als Interessenvertreter der Bewohner und Gewerbetreibenden des Viertels gegenüber Stadtverwaltung, Behörden und Politik. Werden auch Sie Vereinsmitglied und unterstützen Sie damit unsere Arbeit tatkräftig. Die einfache Mitgliedschaft kostet 35 € pro Jahr (ermäßigt 20 €), Ehe- und Lebenspartner zahlen nur noch 20 € (ermäßigt 10 €). Für juristische Personen beträgt der Beitrag 85 € jährlich. Des Weiteren können Sie Fördermitglied (99 €) werden, wenn Sie uns verstärkt unterstützen wollen, egal ob als Unternehmen, Institution oder Privatperson.

Füllen Sie einfach unseren Aufnahmeantrag aus und senden ihn als Foto oder gescannt per E-Mail an buergerverein@waldstrassenviertel.de, per Fax an 24723674 oder klassisch per Post an Bürgerverein Waldstraßenviertel e. V., Hinrichsenstraße 10, 04105 Leipzig. Einzelheiten zur Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten erfahren Sie auf waldstrassenviertel.de/datenschutz/.

Mitgliedsantrag

Hiermit beantrage(n) ich/wir die Mitgliedschaft im Bürgerverein Waldstraßenviertel e. V. als:

- ☐ einfache Mitgliedschaft: 35 € p.a.
- ☐ Ehe- oder Lebenspartner: 20 € p.a.
- ☐ ermäßigte Mitgliedschaft: 20 € p.a.
- ☐ Ehe- oder Lebenspartner: 10 € p.a.
- ☐ juristische Person/Institution: 85 € p.a.
- ☐ Fördermitglied: 99 € p.a.

Unternehmen/Institution (optional)

Vorname, Name

Straße, Haus-Nr., PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Ich bezahle bequem per Bankeinzug:

Kreditinstitut

IBAN

Ort, Datum: _____ Unterschrift: _____

AG Kino- und Filmgeschichte

Theo, der auch Franz hieß …

Von Michael Zock

Ein 119. Geburtstag, in der Geburtsurkunde steht der 10. Juni 1903, ist für mich Anregung und Freude an einen der populärsten Schauspieler und Buchautoren in der deutsch-österreichischen Filmgeschichte zu erinnern. Ich meine Franz Theodor Schmitz, der unter seinem Künstlernamen Theo Lingen, über viele Jahrzehnte außerordentlich populär, ja berühmt wurde. Über 200 Spielfilme, beliebte Fernsehserien, Auftritte am Wiener Burgtheater sowie Schallplattenaufnahmen zählen zu seinem Oeuvre.

Da seine Frau jüdischer Herkunft war und er daher bei den Nationalsozialisten als „jüdisch versippt“ galt, was einem Berufsverbot gleichkam, spielte Lingen mit dem Gedanken, ins Exil zu gehen. Aber dank seiner Popularität erhielt er eine Sondergenehmigung und konnte weiter auftreten. Ähnliches durchlebte und durchlitt auch sein Kollege Hans Moser. Zwei heute vergessene Filme werden uns im Mai und Juni näher interessieren. Vor 80 Jahren kam „Herz modern möbliert“ in die Leipziger Kinos, 15 Jahre später „Hilfe, ich bin unsichtbar“. Gern wäre ich dabei gewesen, um die damaligen Lacher auf den Klappstühlen wahrzunehmen. Wir holen das im Bürgerverein nach, sehr ernsthaft natürlich.

Und wir werden Theo hören, der auch mal im Fußballtor stand, bei 45 Umdrehungen auf einer Schallplatte. Der privat als ernst, in sich gekehrt und belesen geschilderte Lingen starb 1978 an einer Krebserkrankung.

Am Freitag, dem 27. Mai, erleben wir, wie ein unglücklich verliebter Lingen sein „Herz modern möbliert“. Einen Monat später, am 24. Juni, ruft er „Hilfe, ich bin unsichtbar“. Wir sehen uns ganz real, wenn Sie möchten,eweils ab 19 Uhr

Rebecca Rothe
Diplom-Restauratorin
Mitglied im Verband der Restauratoren (VDR) e.V.

Konservierung und Restaurierung von Gemälden, Skulpturen, Zierrahmen und Raumausstattungen

Rebecca Rothe | Uferstraße 17 | 04105 Leipzig
Telefon: + 49 151 54709803
kontakt@rothe-burg-restaurierung.de
www.rothe-burg-restaurierung.de

ROTHE BURG
Restaurierung

Aus dem Vereinsleben

Wir begrüßen unsere neuen Vereinsmitglieder

Hubert Kratz,
Anne Wiechmann-Milatz,
Katrin Helm

Aus der AG Jüdisches Leben

Auf dem Liviaplatz-Fest am 15. Mai wird AG-Leiter Heinz Bönig das Projekt der Erinnerungstafeln für jüdische Bewohner und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens an Häusern und nicht mehr existierenden Orten im Viertel vorstellen und für Unterstützung werben.

Am 8. Juni um 19 Uhr lädt die AG mit dem Ariowitsch-Haus in den Saal zur Vorführung des Filmes *Shalom und Hallo*. Auf diesen 90-minütigen Film hatte Ehrenmitglied Dr. Andreas Creuzburg in der Mitgliederversammlung am 4. November aufmerksam gemacht und eine öffentliche Aufführung angeregt. Die Schauspielerin Susan Sideropoulus zeigt engagiert das heutige jüdische Leben und führt durch die lange, reichhaltige und tragische Deutsch-Jüdische Geschichte.

Vereinsmitglieder auf ein Wort:
Ich bin dabei, weil…

… mir, bevor ich vor zehn Jahren hergezogen bin, Freunde aus Frankfurt begeistert von den architektonischen Details im Viertel, der jüdischen Geschichte und den wunderbaren Möglichkeiten, sich in der Natur zu entspannen, berichtet haben. Mehr Informationen fand ich in den Waldstraßenviertel NACHRICHTEN und bin so auf den Bürgerverein gestoßen.

Als ich später dann die Redaktion kennenlernte, wollte ich da mitmachen und Geschichten des Viertels kennenlernen und erzählen. Da war dann irgendwie klar, dass ich auch dem Verein beitrete.

Für die Zukunft wünsche ich mir noch mehr aktive Mitglieder und Ideen, wie wir mehr junge Leute einbinden können.

Nach zwei Jahren gedämpfter Vereinsaktivitäten freue ich mich auf das Liviaplatzfest und hoffentlich schnell wieder viele stattfindende Aktionen und Veranstaltungen im Bürgerverein.

Maria Geißler

Denk x Zukunft

Von Eva-Maria von Hollen

Wir alle wollen unsere gewohnte, liebgewonnene Lebensqualität im Waldstraßenviertel erhalten und weiter verbessern, auch unter sich verändernden klimatischen Bedingungen.

Für ein gesundes und zukunftsfähiges Wohnen sind dabei unter anderem drei Fragen wichtig:

- Welche klimafreundlichen und bezahlbaren Energiequellen können wir in unserem Viertel zukünftig nutzen?
- Welche Art der Mobilität ist in unseren Straßen sinnvoll?
- Wieviel Grün brauchen wir?

Dieses Themendreieck Energie – Mobilität – Stadtgrün liegt im Spannungsfeld zwischen Denkmalschutz und Zukunftsfähigkeit.

Das Viertel ist in der besonderen Situation, dass die Mehrzahl der Häuser Mitte bis Ende der 90er Jahre saniert wurden und ungefähr gleichzeitig erneute Sanierungen anstehen. Handlungsmöglichkeiten haben neben der Stadt vor allem auch Hausverwaltungen und Eigentümer. Da Letztere sich nicht immer vor Ort befinden, sind sie auch auf Hinweise der Mieter angewiesen. Daher ist es erforderlich, dass Mieter sich informieren und zusammenschließen, um Hausverwaltungen oder Eigentümer gezielt ansprechen zu können.

Dazu sollten wir uns zusammentun, um mit allen interessierten Nachbarn die Zukunftsfähigkeit des Viertels voranzutreiben. Nicht alle aktuell drängenden Themen können wir gleichzeitig anpacken. Wichtig ist daher herauszufinden, welcher Bereich von den meisten als dringlich eingeschätzt wird und, ob es für manche Themen schon Informationen und Vorschläge gibt. Deshalb laden wir zusammen mit dem Bürgerverein Waldstraßenviertel zu einem offenen Treffen am 1. Juni um 19 Uhr in den Vereinsraum, auf dem die Wünsche, Ideen und Kompetenzen der Bewohner gesammelt werden, um den Austausch zu befördern und gemeinsam Maßnahmen anzustoßen, die dem Viertel und seinen Bewohnern zugutekommen. Zur besseren Planung des Abends bitten wir um Anmeldung per E-Mail.

Wir freuen uns auf Euch und Sie: Sebastian Hermann, Eva-Maria von Hollen, Christian Horn und Christine Polzin.

Denk x Zukunft
Mittwoch, 1. Juni, 19 Uhr
Ort: Bürgerverein, Hinrichsenstraße 10
Anmeldung:
buergerverein@waldstrassenviertel.de

SOLA Leipzig 2021
Christliches Zeltlager für Kinder und Jugendliche

SOLA I: 12–16 Jahre 7.–13.8.2022
SOLA II: 9–12 Jahre 15.–21.8.2022

Anmeldung: online auf www.sola-leipzig.de
Kosten: 150 €

Veranstalter:
Ev.-Freik.
Gemeinde Leipzig
Jacobstraße 17
04105 Leipzig

weitere Infos unter
www.efg-jacobstrasse-leipzig.de | www.sola-leipzig.de

Werbepartner

Veranstaltungen im Ariowitsch-Haus
Mai/Juni 2022

Wenn nicht anders angegeben, ist der Eintritt zu den Veranstaltungen frei!

Aktuelle Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage www.ariowitschhaus.de, auf facebook, Instagram oder im Schaukasten direkt vor unserem Haus. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Sonntag, 1. Mai | 15 Uhr | Saal
Eine Reise zu Igor Mitoraj
Finissage, Lesung und Gespräch mit der Autorin des gleichnamigen Buches, Elisabeth Melzer-Geissler

2. Mai bis 30. Juni | Saal
Lesen und Schreiben mit Anne Frank. Ausstellung
Die Ausstellung ist Montag bis Donnerstag von 14 bis 18 Uhr bei freier Saalkapazität und sonntags zu Veranstaltungen für BesucherInnen geöffnet.
Workshops für Schulklassen und private Gruppen sind auf Anfrage möglich: kontakt@ariowitschhaus.de

Donnerstag, 5. Mai | 19 Uhr | Saal
30 Jahre Deutsch-Israelische Gesellschaft Leipzig – vom ersten Vorsitzenden Hans-Eberhard Gemkow bis heute. Vernissage
Veranstalter: Deutsch-Israelische Gesellschaft Leipzig, Ariowitsch-Haus e. V.
Die Ausstellung ist bis 28. August immer Montag-Donnerstag von 9-18 Uhr bei freier Saalkapazität und sonntags zu Veranstaltungen geöffnet.

Dienstag, 17. Mai | 19 Uhr | Salon
Musik und Musiker an Leipziger Synagogen
Vortrag von Thomas Schinköth
Veranstalter: Bürgerverein Waldstraßenviertel e. V., AG jüdisches Leben

Mittwoch, 18. Mai | 18 Uhr | Salon
Vortragsreihe: BASISWISSEN JUDENTUM, Teil 2
3. Thema: Erziehung
Veranstalter: Jüdisch-Christliche Arbeitsgemeinschaft Leipzig, Ariowitsch-Haus e. V.

Sonntag, 22. Mai | 15 Uhr | Saal
Musikalische Exkursion um die Welt
Wir nehmen Sie mit auf eine Exkursion über verschiedene Städte und Länder in allen Ecken unseres Planeten! Sie erwarten Lieder in unterschiedlichen Sprachen sowie Tänze verschiedener Nationen!

LATCHO DIVES
Leipziger Kulturfestival der Roma & Sinti

Mittwoch, 8. Juni | 19 Uhr | Saal
Schalom und Hallo. ARD-Dokumentarfilm über 1700 Jahre jüdisches Leben in Leipzig
Filmvorführung und Begegnungsabend
Veranstalter: Bürgerverein Waldstraßenviertel e. V., Ariowitsch-Haus e. V.

Donnerstag, 9. Juni | 19 Uhr | Salon
Jüdisches Welterbe am Rhein. Vortrag von Susanne Urban
Veranstalter: Jüdisch-Christliche Arbeitsgemeinschaft Leipzig
Die Veranstaltung wird auch via Zoom übertragen. Den Link dazu finden Sie auf www.ariowitschhaus.de

Montag, 13. Juni | 18 Uhr | Salon
„Jüdische Frauen in Leipzig und Gohlis". Vortrag von Elisabeth Guhr
und Eröffnung des 2. Teils der Ausstellung „Ich hatte einst ein schönes Vaterland"
Die Ausstellung ist bis 28. August immer Montag-Donnerstag von 9-18 Uhr bei freier Raumkapazität und sonntags zu Veranstaltungen geöffnet.

Dienstag, 14. Juni | 19 Uhr | Salon
Gabriele Tergit: Effingers
Biografie-Vorstellung und Lesung aus dem Roman mit Frau Dr. Nora Pester und Frau Dr. Gabriele Goldfuß
Veranstalter: Bürgerverein Waldstraßenviertel e. V., AG jüdisches Leben

Mittwoch, 15. Juni | 18 Uhr | Salon
Vortragsreihe: BASISWISSEN JUDENTUM, Teil 2
4. Thema: jüdische Kulturen/Vielfalt der geographischen Herkünfte
Veranstalter: Jüdisch-Christliche Arbeitsgemeinschaft Leipzig, Ariowitsch-Haus e. V.

Donnerstag, 16. Juni | 18 Uhr | Salon
Franz Werfel: Der Arzt von Wien
Szenische Lesung mit dem Schauspieler Friedhelm Eberle und der Pianistin Ketevan Warmuth

SAMSTAG, 18. JUNI – SAMSTAG 25. JUNI
2. LEIPZIGER KULTURFESTIVAL DER ROMA UND SINTI – LATCHO DIVES
Zwölf verschiedene Veranstaltungen an acht verschiedenen Orten im Stadtgebiet. Gesamtes Programm unter: www.latchodives.de

Montag, 20. Juni | 19.30 Uhr | Saal
Kapelsky & Marina
Ostperanto-Folk-Jazz, der auf den Spuren von Django Reinhard wandelt und auf Russisch und in Romanes, der Sprache der Sinti und Roma, gesungen wird.
Eintritt: 10 €/5 €

Donnerstag, 23. Juni | 19 Uhr | Salon
„Liebling, mein Herz läßt Dich grüßen…" – Der Textdichter und Komponist Robert Gilbert
Vortrag von Dr. Jürgen Schebera (Berlin) mit zahlreichen historischen Tondokumenten
Veranstalter: Jüdisch-Christliche Arbeitsgemeinschaft Leipzig

Kochen ohne Grenzen

In den Küchen unserer Nachbarn

Von Beate Schuhr

Liebe Nachbarn,

heute besuchen wir Albanien. Meine Gesprächspartnerin Mevlana ist Friseurmeisterin und die Chefin im eigenen Friseursalon hier im Waldstrassenviertel. Mevlana ist in Albanien geboren. Als 12-jähriges Mädchen lebt sie in Hamburg, kurz danach in Nordrhein-Westfalen und in Bayern. Danach fällt die Wahl auf Leipzig. „Ich wollte nur ein Jahr bleiben, um den Meister zu machen – und da dachte ich: Dazu mache ich hier ‘mal einen Laden auf. Ich habe mich mit 22 Jahren selbstständig gemacht. Da ist man jung und doof. Manches klappt nicht gleich so, wie man es sich vorstellt, aber das nimmt man nicht so schwer. Und: Es hat sich gelohnt.“ Stimmt. Seitdem sind 17 Jahre vergangen, Mevlana hat einen Leipziger geheiratet und die beiden sind Eltern von „drei süßen Mädels“.

Beziehungsstatus: Glücklich gestresst. So beschreibt Mevlana ihren Alltag. Wenn der Vollzeit-Job im Salon es zulässt, kocht Mevlana. „Zuhause koche ich – wenn ich Zeit habe.“ Einkaufen und Tischdeko gehören dazu und das braucht eben Zeit. „Mein Mann kocht auch, aber sehr langsam. Und die Küche sieht danach aus …

Mevlana: „Die bunte Weltkarte hinter dem Esstisch ist wichtig. So sind wir.“

Am besten kocht mein Mann, wenn er für die Kinder kocht. Meine Nudeln essen sie nicht, seine schon.“ Andererseits essen die Mädels sehr gerne albanisch. Und dafür ist Mevlana zuständig. Wie beim Kochen versuchen die Eltern auch in der Erziehung der Töchter „die Mitte zwischen den beiden Kulturen zu halten“. Gibt es im Alltag einen Unterschied im Umgang albanischer und deutscher Familien miteinander? „Ja, wenn man bei uns in Albanien über „die Familie“ spricht, meint man immer alle: Großeltern, Eltern und Kinder, aber auch Tanten, Onkel, Neffen und Nichten. Bei Einladungen begrüßen alle Mitglieder der Gastgeberfamilie die Gäste und ebenso gehen alle Familienmitglieder mit zur Tür, um die Gäste zu verabschieden. Das habe ich meinen Mädels mitgegeben: Wenn unser Gast sich verabschiedet, gehen wir alle gemeinsam zur Tür.“ Ist Religion ein Thema? „Nein, die Mädchen sollen selbst zwischen Kirche und Moschee entscheiden, wenn sie das irgendwann möchten.“

Albanische Küche: Oriz me mish – das Lieblingsessen der Mädels

Die albanische Küche ist mediterran mit orientalischen Einflüssen, es wird eher nach Augenmaß und mündlicher Überlieferung gekocht, denn nach genauen Rezepten. Oriz me mish bedeutet Reis mit Fleisch. Das fertige Gericht erinnert an Paella. Der Reis wird roh auf einem Backblech oder in einer Bratform ausgebreitet, mit Brühe übergossen, mit Fleisch, Geflügel oder Fisch und Gemüse belegt und gart im Ofen. Wir entscheiden uns für eine Variante mit Huhn.

Oriz me mish: Heute mit Geflügel

Zunächst vier große Hähnchenschenkel für 20 Minuten in Salzwasser, Geflügel- oder Gemüsefond vorkochen. Die Brühe wird später genutzt, um den Reis zu garen. Eine große Zwiebel würfeln und in etwas Öl glasig dünsten. Inzwischen den Herd auf 180 Grad vorheizen. Zwei Tassen Reis waschen und gut abtropfen lassen, Backblech oder Bratform einfetten und darauf den Reis ausbreiten. Die Zwiebeln auf dem Reis verteilen, die vorgekochten Hähnchenschenkel auf den Reis legen und die Geflügelbrühe vorsichtig angießen, bis der Reis gut bedeckt ist. Hähnchenschenkel und Reis mit Salz, Pfeffer und rosenscharfem Paprikapulver würzen und das Blech oder die Bratform in den Ofen schieben. So lange im Ofen backen, bis die gesamte Brühe vom Reis aufgesogen ist und der Reis gar ist. Das dauert 30 bis 40 Minuten. Gegebenenfalls das Blech mit Folie abdecken. Den Reis probieren, eventuell noch etwas Brühe angießen und das Gericht noch ein wenig im Ofen lassen – und dann direkt vom Blech oder in der Bratform servieren.

Als wir uns verabschieden, bin ich ein bisschen nachdenklich. Mevlana hat mir eine Familiengeschichte erzählt, die zwischen Albanien und Deutschland spielt. Zwei Kulturen, zwei Religionen, zwei Familien, ein Elternpaar und drei Mädels. Das Leben kann so einfach sein. Und so schön.

NATÜRLICH GESÜNDER
WALDSTRASSENAPOTHEKE
Apothekerin Angela Jaschke
Waldstraße 43 · 04105 Leipzig
☎ 0341 - 14 92 400
0341 - 14 92 554
Öffnungszeiten Mo - Fr 8.00 - 19.00 Uhr Sa 9.00 - 12.00 Uhr
info@waldstrassen-apotheke.de • www.waldstrassen-apotheke.de

150 Jahre „Bimmel“ in Leipzig

Von Hans-Joachim Schindler

Für Leipzig ist der 16. Mai 1872 ein historisch bedeutsames Datum, denn an diesem Tag wird die „Leipziger Pferde-Eisenbahn (LPE)“ eröffnet. Zunächst wird durch die in Leipzig 1869 gebildete „Straßenbahndeputation“ die Rentabilität einer Pferdebahn bezweifelt. Doch schließlich erteilt der Rat der Stadt am 20. April 1871 die endgültige Konzession zum Baubeginn der zunächst meist nur eingleisig projektierten Pferde-Eisenbahn. Diese auf Schienen laufenden Verkehrsmittel mit Pferden als Zugtiere gelten als die technischen Vorläufer unserer heutigen Straßenbahn.

Nach nur dreimonatigem Bau des Schienennetzes beginnt am 18. Mai 1872 der planmäßige Personenverkehr auf den ersten drei Linien: Ringlinie auf dem Promenadenring, Roßplatz-Connewitz sowie Augustusplatz-Reudnitz mit insgesamt 9.734 Meter Länge. In den Folgejahren werden Streckenerweiterungen vorgenommen bzw. neue Linien eröffnet. Immer mehr Stadtteile wie Lindenau, Plagwitz, Gohlis, Eutritzsch, Neuschönefeld, Thonberg, Anger-Crottendorf werden an das Verkehrsnetz angeschlossen. Mit anfänglich 15 Wagen (Zweispänner) verfügt die Gesellschaft 1891 schon über 172 Wagen (nur wenige sind Einspänner).

Im Winterfahrplan 1895/96 erreicht die Pferdebahn mit einer Wagenfolge zwischen 4 und 10 Minuten ihren höchsten Entwicklungsstand, dennoch ist sie nicht mehr in der Lage, dem stetig wachsenden Verkehrsbedarf gerecht zu werden. Ihr Platzangebot ist nicht ausreichend, die Beförderung erfolgt zu langsam. Scherzhaft wird gereimt: „In Leipzig ist´s gemütlich, da gibt´s ´ne Pferdebahn. Das eine Pferd, das zieht nich´, das andere läuft lahm.“ Schließlich endet am 16. April 1897 die letzte Fahrt der Pferdebahn im Depot in Eutritzsch.

Erinnerungskarte zum 100-jährigen Straßenbahnjubiläum 1972

Aus der LPE geht die „Große Leipziger Straßenbahn“ (GLSt) hervor, die 40 Kilometer Gleisanlagen inklusive Fahrleitungen, ein Kraftwerk und den Betriebshof in der Wittenberger Straße baut. Am 17. April 1886 beginnt der elektrische Linienbetrieb zwischen Connewitz und Gohlis. Unterdessen hat sich eine zweite Straßenbahngesellschaft in Leipzig gegründet: die „Leipziger Elektrische Straßenbahn“ (LESt). Da ihre Wagen rot lackiert sind, wird diese Gesellschaft im Volksmund die „Rote“ genannt, während die GLSt als die „Blaue“ bezeichnet wird. Diese führt als erstes Unternehmen in Europa die Druckluftbremse als Betriebsbremse ein. Beide Gesellschaften verschmelzen per 13. Dezember 1916 zur „Großen Leipziger Straßenbahn“, die 1919 Kommunalbetrieb wird.

Die neue GLSt erhält 1938 die uns bekannte Betriebsbezeichnung „Leipziger Verkehrsbetriebe“ (LVB).

Das Waldstraßenviertel ist im ausgehenden 19. Jahrhundert erst im Entstehen, so dass es nicht verwundert, wenn hier Pferdebahnen nicht gefahren sind. Erst mit dem Wachstum des Viertels entsteht der Wunsch nach Anbindung an das inzwischen elektrifizierte Nahverkehrsnetz. Erstmalig wird in der Fachliteratur unter dem 17. Dezember 1900 die Linie 6 zwischen Gohlis/Landsberger Straße und Stötteritz über Rosental, Waldstraße und Elsterstraße erwähnt.

Wagen der „Großen Leipziger Straßenbahn“

1902: Triebwagen der Linie 6 biegt aus der Elsterstraße auf den Schmucklatz (heute Waldplatz) ein

Da die Gleise zwischen Thomaskirche und Augustusplatz durch die Grimmaische Straße verlaufen, besteht mit dieser Linie ein direkter Zugang zur Innenstadt.

Ältere Bürger des Waldstraßenviertels werden sich an eine über Jahrzehnte zweigleisige Zufahrt mit Gleiswechsel zum Rangieren im westlichen Teil der Hinrichsenstraße (ehemals Auenstraße) erinnern. Eine Zeitlang „gastiert“ dort die Linie 19. Und nach Fertigstellung des Zentralstadions Mitte des 20. Jahrhunderts wird die „Feuerbachschleife“ geschaffen, die von Zubringern für Sportstätten und Schule genutzt wird. Die geplante Neugestaltung dieses Gleisanschlusses soll im Zusammenhang mit der Erneuerung von Fahrbahnen und Straßenbahngleisen in der Waldstraße (vgl. LVZ vom 12./13. Februar 2022) erfolgen.

Wir dürfen auf Zukünftiges in unserem Quartier in Sachen „Bimmel“ sehr gespannt sein.

Häuser-Geschichten
Villa Ludwig Gumpel

Von Katja Haß

Die freistehende Villa mit drei Balkonen und zwei Terrassen Gustav-Adolf-Straße 19 wurde vom Baumeister Heinrich Purfürst 1863 erbaut. Sie hat echte Sandsteinverzierungen in Form von Frucht- und Blumengirlanden über dem Hauseingang und an den Fensterumrandungen. Baulich erinnert sie an italienische Villen der Renaissance.

Der erste Eigentümer war der Kaufmann Ludwig Gumpel. Er verdiente ursprünglich mit Weißwaren in der Innenstadt sein Geld, bevor er ein Bank- und Commissionsgeschäft gründete. Er war Mitglied des Verwaltungsrathes der Allgemeinen deutschen Creditanstalt.

Im 18. Jahrhundert waren mehrere moderne Kreditanstalten entstanden, die den Menschen das Leihen von Geld auch außerhalb der Familie ermöglichten. Trotzdem war es Mitte des 19. Jahrhunderts üblich, dass man ein Haus als Alterssitz mit dem Geld baute, dass man sich während seines Lebens erarbeitet hatte. Nach 1900 etablierte es sich, dass man mit der Familiengründung ein Haus auf Kredit kaufte. Die Familie Gumpel bewohnte mehr als

Gustav-Adolf-Straße 19 (ehemals Leibnizstraße 5), erbaut 1863

drei Jahrzehnte die Villa und beschäftigte ein Kindermädchen, eine Köchin und einen Gärtner. Nach der Familie Gumpel erwarb ein Commerzienrath und später ein Drogerie-Großwarenhändler die Villa. Ab 1919 war der Kaufmann Christian Hinkel Eigentümer des Hauses. Er bewohnte langjährig mit seiner Familie das Erdgeschoss und nutzte die erste Etage als Büro für seine Kohlengroßhandlung.

Zu DDR-Zeiten war die Villa eine Außenstelle der Leipziger Gebäudewirtschaft. Sie bewirtschaftete und verwaltete Häuser im Waldstraßenviertel. Die Villa selbst wurde jahrzehntelang baulich vernachlässigt und war nach der Wende mehrere Jahre unbewohnbar. Erst 2006 wurde sie nach rund 145 Jahren erstmalig grundlegend saniert und das Dachgeschoss zu einer Wohnung ausgebaut.

leipziger bündnis gegen DEPRESSION e.V.
Projekt- & Informationsbüro
Theaterladen "Selbst & Los"
Gefördert durch AOK PLUS
Montag 14:00 - 15:30 Uhr | Dienstag 09:00 - 12:00 Uhr | Mittwoch 14:00 - 16:30 Uhr
Hinrichsenstr. 35 Tel.: 0341-67935724 www.buendnis-depression-leipzig.de

Musik und Musiker an Leipzigs Synagogen

Von Thomas Schinköth

1990 begegnete ich zum ersten Mal in Leipzig dem Komponisten Herman Berlinski (1910–2001). Wann immer er seitdem die Stadt seiner Kindheit und Jugend besuchte, erschloss er mir eine Welt, von der ich bis dahin wenig wusste – das jüdische Leben seiner Zeit, vor allem aus musikalischer Perspektive.

Viele Namen wurden in seinen Schilderungen lebendig: So erzählte er von Samuel Lampel, seinem Musiklehrer, zugleich Oberkantor der liberalen Gemeindesynagoge, der in Konzerten, Artikeln und Rundfunkvorträgen die nichtjüdische Bevölkerung für jüdische Kultur zu sensibilisieren suchte. Auch über Kantoren mehrerer orthodoxer Synagogen, die nicht zuletzt zahlreichen Einwanderern aus Osteuropa eine geistige Heimat boten, konnte Berlinski aus eigenem Erleben berichten. Da war beispielsweise Nahum Wilkomirski, Oberkantor der Ez Chaim-Synagoge, dessen Gesang weit über Leipzig hinaus berühmt war und auf mehreren Schallplatten festgehalten wurde. Oder Hillel Schneider, der würdevolle Oberkantor aus der Synagoge Keilstraße, der auch als Mohel („Beschneider“) und Schochet („Schächter“) wirkte. Nicht zu vergessen ist Salomon Kupfer von der Ohel-Jacob-Synagoge, der wiederholt im Rundfunk auftrat, darunter beim Sender Hilversum. An mehreren Synagogen gab es Chöre. Studenten und Absolventen des Konservatoriums wirkten darin als Sänger, aber auch als Instrumentalisten in Gottesdiensten und Konzerten mit, darunter Kommilitonen von Berlinski.

In meinem Vortrag möchte ich Spuren dieser Erinnerungen aufgreifen und als facettenreichen und individuellen Teil städtischer Lebenskultur im Spannungsfeld der Zeit vertiefen.

AG Jüdisches Leben
Kantoren an Leipzigs Synagogen
Vortrag von Thomas Schinköth
Dienstag, 17. Mai, 19 Uhr
Ort: Ariowitsch-Haus, Hinrichsenstraße 14
Eintritt frei / Spenden erbeten

Bewerbungen ehrenamtlicher Schreiberinnen und Schreiber für die Waldstraßenviertel NACHRICHTEN bitte an: buergerverein@waldstrassenviertel.de

Gabriele Tergit: Effingers

Von Nora Pester

Kennen Sie Gabriele Tergit? Wenn nicht, so ist es eine große Lesefreude, ihre Werke kennenzulernen. Wenn ja, so lässt sich stets Neues darin entdecken. Erst jüngst erschien bei Schöffling Tergits dritter großer Gesellschaftsroman „So war's eben", den die Süddeutsche Zeitung in ihrer Rezension als „enorm modern" bezeichnete.

Gabriele Tergit 1928

Ihr bekanntester Roman „Effingers" wird gern mit den „Buddenbrooks" verglichen, doch bekam sie dafür keinen Nobelpreis. „Effingers" erzählt lebhaft und bewegend die Lebenswege einer jüdischen Familie beginnend in der Welt des ausgehenden 19. Jahrhunderts. Er endet nach der Shoah. Ihr Jahrhundertroman wurde von der Zeit ein- und überholt.

Gabriele Tergit (1894-1982), mit bürgerlichem Namen Elise Reifenberg, war eine bekannte und beliebte jüdische Schriftstellerin und Gerichtsreporterin im Berlin der Goldenen Zwanziger. Sie machte sich einen Namen mit dem Roman „Käsebier erobert den Kurfürstendamm", der im Zeitungsmilieu Berlins um 1929 spielt. Beflügelt vom ersten Erfolg begann sie mit dem zweiten Buch, „Effingers", setzte das Schreiben auf der Flucht fort und beendete ihn schließlich an ihrem neuen Lebensort London. Erst 1951 konnte sie ihn veröffentlichen. Die Neuauflage von 2019 bescherte dem Roman endlich den verdienten Erfolg und so konnten auch ihre anderen Werke endlich (wieder) veröffentlicht werden und fanden ein großes Publikum. Eine kleine Biographie Tergits erschien ebenfalls im Hentrich & Hentrich Verlag.

Jüdisches Album
Effingers von Gabriele Tergit
Vorstellung der Autorin und Lesung aus dem Roman mit Dr. Nora Pester und Dr. Gabriele Goldfuß
Dienstag, 14. Juni, 19 Uhr
Ort: Ariowitsch-Haus, Hinrichsenstraße 14
Eintritt frei / Spenden erbeten

Leipziger Diakonie Hospiz: Der Grundstein ist gelegt

Im Leipziger Stadtteil Eutritzsch kommen die Bauarbeiten an einem neuen Hospiz gut voran. In der Magnusstraße errichtet die Leipziger Diakonie Hospiz gemeinnützige GmbH (LDH) derzeit eine stationäre Einrichtung mit zwölf Hospizplätzen. Nach dem Spatenstich im November wurde der nächste Meilenstein planmäßig erreicht: Am 6. April 2022 konnte die Grundsteinlegung vollzogen werden. Die Fertigstellung der rund 3,5 Millionen Euro umfassenden Baumaßnahme ist für das Frühjahr 2023 geplant.

Den Grundstein für das Leipziger Diakonie Hospiz im Stadtteil Eutritzsch legten am 6. April die Geschäftsführer Frank Eibisch und Sebastian Saupe sowie Architekt Lutz Mengewein (v. l. n. r.)

Der symbolische Akt fand im Kreis geladener Gäste statt. Im Rahmen der Veranstaltung erfolgte die Versenkung einer Zeitkapsel an der Stelle, wo später einmal die Grundsteinplatte verlegt wird. Neben einigen Grußworten wurde auch ein Segen für den Hospizneubau gesprochen.

„Um in Würde vom Leben und von nahestehenden Menschen Abschied nehmen zu können, dafür braucht es auch eine gute Hospizversorgung vor Ort", sagt LDH-Geschäftsführer Sebastian Saupe. „Dass es in absehbarer Zeit ein viertes stationäres Hospiz im Stadtgebiet geben wird, ist für Leipzig eine gute Nachricht."

„Als christliche Einrichtung fühlen wir uns den Menschen in Grenzsituationen des Lebens besonders verpflichtet", ergänzt der andere LDH-Geschäftsführer Frank Eibisch, zugleich Geschäftsführer der AGAPLESION MITTELDEUTSCHLAND. „Aus vorgelagerten Untersuchungen wissen wir, dass der Bedarf für weitere Hospizplätze groß ist. Deshalb haben wir uns bewusst entschieden, in diesem Bereich tätig zu werden und unsere langjährigen Erfahrungen im Bereich der Palliativ- und Hospizversorgung einzubringen."

Werbepartner

Reise(büro) in eine Welt der Hobbykunst

Bevor Sylvia Stein im September 2021 ihr Weltmeister-Reisebüro in der Waldstraße eröffnete, leitete sie viele Jahre erfolgreich ein Reisebüro in Paunsdorf. Eine treue Stammkundin dieses Büros war die pensionierte Kriminalistin und Hobbymalerin Christa Wierschin. Als diese nun ihr Haus verkauft und eine geräumige Wohnung (mit eigenem Atelier) im schönen Waldstraßenviertel bezog, trafen sich beide im Reisebüro wieder.

Mit Blick auf die strahlend limettenfarbigen – aber freien – Wände wurde die Idee einer Ausstellung mit Bildern Wierschins geboren. Denn auch thematisch passen ihre verträumten Naturmotive perfekt in das Umfeld *traumhaft komponierter Urlaubswelten*, wie Weltmeister-Reisen gerne wirbt.

Von Montag, dem 27. Juni an vier Wochen lang kann die kleine Ausstellung zu den Öffnungszeiten des Reisebüros (siehe Kasten) besichtigt werden. In der Eröffnungswoche stehen für die Besucher außerdem ein Glas Sekt oder Orangensaft bereit und ist die Künstlerin auch teilweise vor Ort um Fragen zu ihrem Werk zu beantworten.

Weltmeister-Reisebüroleiterin Sylvia Stein, die Künstlerin Christa Wierschin und Büromitarbeiterin Bärbel Starisch mit Wirschins Bild „Papageien“ (v.l.)

Den perfekten Urlaub komponieren lassen und in Farbkompositionen schwelgen: Ab 27. Juni bei Weltmeister Reisen.

Ausstellung
Werke der Hobbymalerin Christa Wierschin
Montag, 27. Juni bis Freitag, 22. Juli
Ort: Weltmeister Reisen, Waldstraße 13
Mo. bis Fr. 10 bis 13 / 14 bis 19 Uhr,
Sa. 10 bis 16 Uhr

Werbepartner

Die Allianz im Waldstraßenviertel

Unsere langjährigen Fördermitglieder Harald Hausbeck und Andreas Michael informieren uns heute über ein wichtiges Thema: Versicherung gegen Berufsunfähigkeit bereits in der Schulzeit.

Andreas Michael und Harald Hausbeck

Herr Hausbeck, Versicherung gegen Berufsunfähigkeit ist klar – aber warum so zeitig? *Harald Hausbeck:* Ich bin Fachmann und möchte unsere Kunden auf dieses wichtige Thema hinweisen. Denn: früh einsteigen lohnt sich! Egal was für einen Beruf ein Schüler oder eine Schülerin später ausüben, der Beitrag bleibt gleich. Je jünger man ist, desto niedriger ist zudem der Beitrag von Anbeginn.

Herr Michael, gibt es weitere Vorteile des frühen Beginns? *Andreas Michael:* Gut, dass Sie fragen. Neben dem niedrigen Einstiegsalter ist es bei jüngeren Menschen meist so, dass die Krankenakte noch ein weißes Blatt Papier ist. Wir sichern unseren Kunden somit den Gesundheitszustand und das Eintrittsalter.

Herr Hausbeck, wie sieht es denn mit der Flexibilität aus? *Harald Hausbeck:* Nun, wir bieten unseren Kunden immer faire und individuelle Vorsorgekonzepte. Bei der Arbeitskraftabsicherung ist es wichtig, diese den Veränderungen der Lebensumstände anpassen zu können. Dies ist bei bestimmten Anlässen ohne Gesundheitsprüfung möglich. Unter Partnerschaft verstehen wir aber auch in diesem Segment eine auf die jeweilige Person zugeschnittene Lösung.

Klingt gut! Herr Michael, gibt es noch weitere Ergänzungen? *Andreas Michael:* Ja, schauen sie sich doch einfach diesen kurzen Film an:

Vermutlich ist auch dieses so einfach klingende Thema etwas komplexer meine Herren? *Harald Hausbeck und Andreas Michael:* Sicher. Die Einzelheiten, wie welche Leistung für den Einzelnen wichtig ist und was sich daraus für die Kinder unserer Leser ergibt, erläutern wir gerne bei einer Tasse Kaffee bei uns in der Waldstraße 37. Kommen Sie vorbei, wir freuen uns auf Sie ☺

Werbepartner

Leipzig für Lieblingsmenschen

Von Johannes Popp

Leipzig-Bücher in den Kategorien „schönste Orte“, „beste Tipps“, „angesagteste Locations“ gibt es inzwischen etliche. „Leipzig. Unterwegs mit deinen Lieblingsmenschen“, erschienen im Emons Verlag in Köln, wirkt da auf den ersten Blick eher wie der zweite oder dritte Aufguss längst lieferbarer Titel. Aber auf den zweiten Blick hat diese mit ansprechenden Farbfotos versehene Novität der Leipziger Autorin Priska Lachmann durchaus einige überraschende Tipps für – wie es auf dem Klappentext heißt – „Freundinnen, Paare, Geschwister und Kumpels“ zu bieten.

Neben Vertrautem auch aus unserem Viertel, wie Klassik airleben auf der Rosentalwiese oder dem nur wenige Schritte vom Waldplatz entfernten und von der Autorin liebevoll beschriebenen Deutschen Kleingärtnermuseum, erfahren die Leserinnen und Leser auch allerlei Ungewöhnliches, wie beispielsweise das Angebot abendlicher Kanufahrten, die sich bei Mondschein vom Stadthafen sechs Kilometer im Leipziger Kanalnetz erstrecken. Neugierig macht gleichfalls die Beschreibung des „Macis“, das in der Nähe des Neuen Rathauses Lebensmittelmarkt, französisches Restaurant und Bäckerei unter einem Dach vereint.

Außerdem stellt das Buch auch zahlreiche reizvolle Orte in der näheren Umgebung Leipzigs vor, wenngleich es hilfreich gewesen wäre, die Ausflugsziele als solche auch besser herauszustellen. So wird das kleine, von Marco aus Hamburg geführte, Restaurant „Heimathafen“ an der Weißen Elster in Schleußig unvermittelt nach dem skandinavischen Dorfladen der Modedesignerin Sandra in Elsteraue-Langendorf vorgestellt. Sei‘s drum, beide Orte sind sicher einen Ausflug wert!

Priska Lachmann
Leipzig – *Unterwegs mit deinen Lieblingsmenschen*
240 Seiten mit zahlr. Abb., Paperback,
Emons Verlag, Köln 2021
ISBN 978-3-7408-1056-6
Preis: 16 €

VERANSTALTUNGSKALENDER

Wenn nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen im Bürgerverein, Hinrichsenstraße 10, statt. Alle sind herzlich willkommen – jedoch ist derzeit eine vorherige Anmeldung unter Telefon 9803883 oder per E-Mail unter buergerverein@waldstrassenviertel.de zwingend nötig.

Mai

Einweihungsparty*
Sonntag, 15. Mai, 15 Uhr (s. S. 8)
Liviaplatzfest zur Einweihung der provisorischen Platzgestaltung
Ort: Liviaplatz

AG Jüdisches Leben**
Dienstag, 17. Mai, 19 Uhr (s. S. 21)
Kantoren an Leipzigs Synagogen
Vortrag von Thomas Schinköth
Ort: Ariowitsch-Haus, Hinrichsenstraße 14

AG Kino- und Filmgeschichte
Freitag, 27. Mai, 19 Uhr (s. S. 12)

Juni

AG Jüdisches Leben**
Dienstag, 14. Juni, 19 Uhr (s. S. 22)
Effingers von Gabriele Tergit
Vorstellung der Autorin und Lesung aus dem Roman mit Dr. Nora Pester und Dr. Gabriele Goldfuß

AG Kino- und Filmgeschichte
Freitag, 24. Juni, 19 Uhr (s. S. 12)

* Eintritt frei
** Eintritt frei, Spenden erbeten

Führungen im Waldstraßenviertel

14. Mai: Häuser-Geschichten – Das Waldstraßenviertel zum Kennenlernen mit Katja Haß
11. Juni: Gestern und heute – Jüdisches Leben im Waldstraßenviertel mit Melanie Eulitz

Der Bürgerverein Waldstraßenviertel e.V. bietet regelmäßig Rundgänge an. Für Gruppen sind nach vorheriger Absprache auch andere Termine möglich. Treff: 14.00 Uhr Bürgerbüro, Hinrichsenstraße 10. Dauer: 1,5 bis 2 Stunden. Kostenbeitrag: 8 € pro Person (mind. 5 Teilnehmer). Um Anmeldung wird gebeten: Tel.: 9803883

Ausstellung

Faszination Tier und Natur

Bilder von Katharina Zönnchen

Besichtigung zu den Öffnungszeiten:
dienstags von 16 bis 18 Uhr und freitags von 10 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung.

Vogelkundliche Wanderungen mit Dr. Roland Klemm
Samstag, den 4. Juni und Samstag, den 9. Juli, jeweils ab 9 Uhr,
Treffpunkt: Gustav-Adolf-Brücke

Wir begrüßen eine neue Geschäftsadresse im Waldstraßenviertel:

Kamun-Kaffee, Kunst und Krümel, Jahnallee 4, 04109 Leipzig